



Gemeinsam stark!

**gegen
sexualisierte Gewalt**

Jahresbericht 2005

Verein Hazissa

Kettengasse 3/2

A – 8010 Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Yvonne Seidler

Telefon + Fax: 0316 68 09 56

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr: 9:00 – 12:00

Seminar- und Beratungstermine nach Vereinbarung

mail: office@hazissa.at

home: www.hazissa.at

Inhalt:

Über den Verein	-3-
Angebote	-4-
Das Hazissa-Team	-7-

Tätigkeiten 2005

- 1. Seminare	-8-
- 2. Beratungen	-12-
- 3. Vorträge, Tagungen, Vernetzung	-13-
- 4. Weiterbildungen	-14-
- 5. Sonstige Tätigkeiten	-15-
- 6. Vorschau	-17-
- 7. Finanzüberblick	-17-
- 6. Evaluation	-18-

Anhang Evaluation

HAZISSA hat sich zum Ziel gesetzt ...

- ... Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen zu leisten.

Um die Wahrscheinlichkeit sexualisierter Gewalt zu verringern bieten wir:

- Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
- Information, Vernetzung und Erstberatung
- Seminare, Weiterbildungen und Workshops

Der Verein HAZISSA,

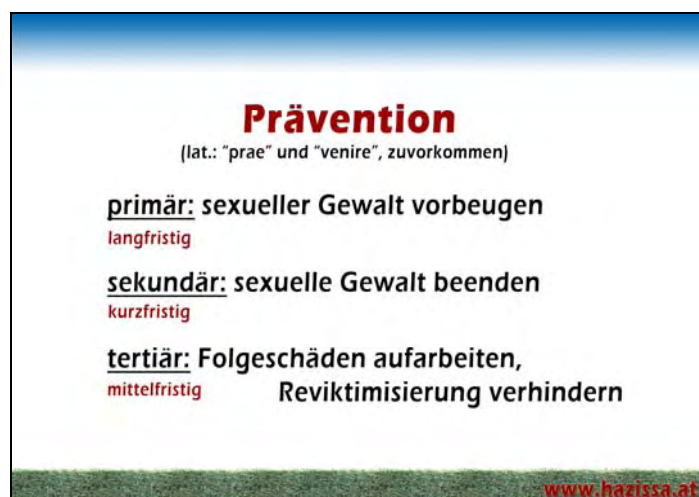
eine Fachstelle für Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen, wurde im Jänner 2003 auf Initiative des Landesrates für Soziales, Dr. Kurt Flecker, gegründet.



Finanziert wird der Verein aus Mitteln der stmk. Landesregierung (Sozialressort, Gesundheitsressort, Ressort für Schulen, Jugend und Familien), durch Selbstbehalte bei den Seminaren, Seminarverkäufen und Spenden.

"Hazissa" stammt aus dem Althochdeutschen und bezeichnet eine Person, die auf der Hecke sitzt und zwischen den Welten vermittelt...

Durch Weiterbildungen und Seminare sollen pädagogische Berufsgruppen, die täglich mit Kindern, Jugendlichen oder Menschen mit Behinderungen arbeiten, sicherer und kompetenter darin werden, sexualisierte Gewalt zu erkennen und darauf zu reagieren (**sekundäre Prävention**).



Prävention
(lat.: "prae" und "venire", zuvorkommen)

primär: sexueller Gewalt vorbeugen
langfristig

sekundär: sexuelle Gewalt beenden
kurzfristig

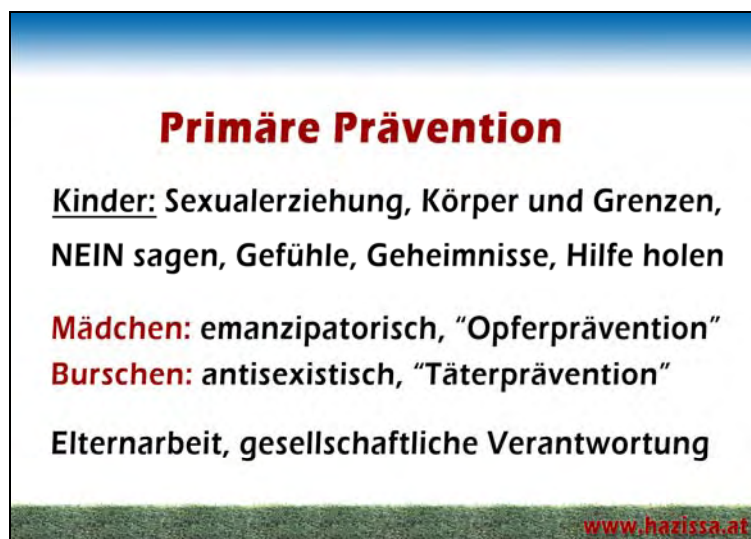
tertiär: Folgeschäden aufarbeiten,
Reviktimisierung verhindern
mittelfristig

www.hazissa.at

Primäre Prävention setzt bereits im Vorfeld ein und versucht durch Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung über Ursachen und Hintergründe von Gewalt vorzubeugen, und richtet sich sowohl an PädagogInnen als auch an Eltern.

Umfassende Präventionsarbeit schließt aber auch Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen ein, wobei das Ziel vor allem in der Stärkung ihres Selbstbewusstseins, Vermittlung eines positiven Körpergefühls und Förderung von Stärke, Selbstvertrauen und Autonomie liegt.

Weitere Eckpfeiler sind entwicklungsgerechte Sexualerziehung bzw. Sexualandragogik und altersgemäße Aufklärung, die vor allem die positiven Aspekte von Sexualität thematisieren.



Die Angebote

- Seminare, Weiterbildungen und Workshops zu den Themen Sexualität, sexualisierte Gewalt und Prävention von sexualisierter Gewalt für
 - Mädchen und Buben
 - Frauen und Männer mit Behinderungen
 - FrühförderInnen, PädagogInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, Tagesmütter und -väter, JugendarbeiterInnen, ErziehungshelferInnen, MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Jugendwohlfahrt...
 - BetreuerInnen, AssistentInnen und MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Behindertenhilfe...
 - Eltern
 - Interessierte
 - MultiplikatorInnen

- Team- und Einzelberatung
- Prozessbegleitung
- Mediation für Menschen mit Behinderung
- Vernetzung und Kooperation, Weitervermittlung
- Informationsmaterial

Seminare und Weiterbildungen

Grundlagenseminar:

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Ursachen und Bedingungen
- Auswirkungen und Hinweise
- Umgang mit persönlicher Betroffenheit
- Was kann ich tun?
Strategien und Informationen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt

Vertiefungsseminar:

- Prävention – Bedeutung und Möglichkeiten der Umsetzung im pädagogischen Alltag
- Strukturelle Gewalt
- Sexualerziehung, Sexualandragogik und Aufklärung, persönlicher Zugang zu Sexualität

Dauer: je 3 - 4 Stunden

Teamberatung

- Teamberatungen bzw. Fallbesprechungen
- Prozessbegleitung
- Mediation für Menschen mit Behinderungen

Dauer: 1 – 2 Stunden, nach Bedarf

Elternbildung

- Wie schütze ich mein Kind vor sexualisierter Gewalt?
- Sexualentwicklung, Aufklärung und Sexualerziehung
- Beratung und Information zu sexualisierter Gewalt
- Sexualität und Behinderung – ein Widerspruch?

Dauer: 1 –2 Stunden, nach Bedarf

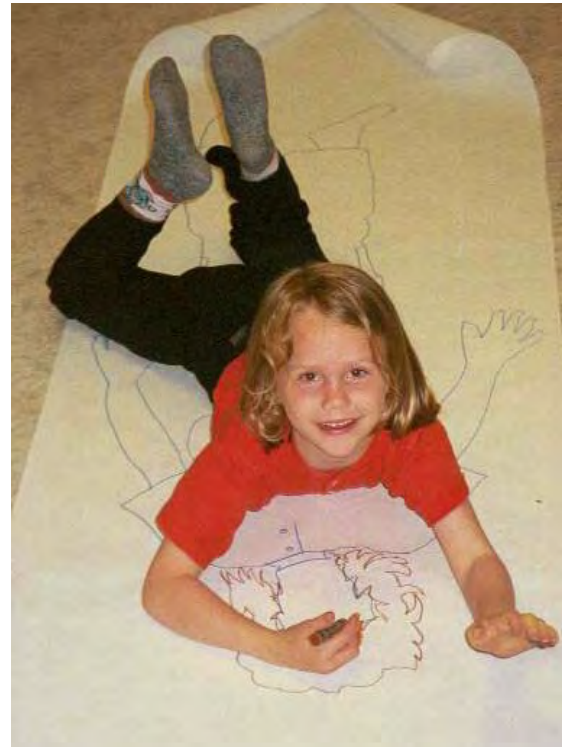
Workshops für Kinder:

Mein Körper gehört mir!

- Sexualisierte Gewalt erkennen, verhindern und Hilfe bekommen
- Sexualität und Aufklärung
- Spiele und Übungen: Abgrenzen, JA/NEIN—sagen, Selbstwert und Selbstvertrauen, Gefühle, Geheimnisse, Hilfe holen, Körperwahrnehmung, Hinterfragen typischer Geschlechtsrollen, Umgang mit Macht, Gewalt, Autoritäten...

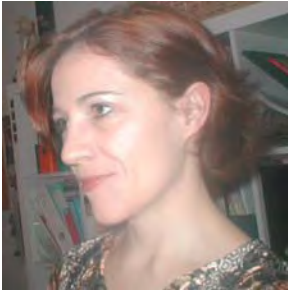
Workshops für Jugendliche:

- Sexualerziehung und Aufklärung: „Liebe, Freundschaft, Partnerschaft“
- Sexualisierte Gewalt: Formen sexualisierter Gewalt, Kinder und Jugendliche als Opfer/Täter
- Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten
- Prävention: „Was schützt vor sexualisierter Gewalt?“



Das Hazissa-Team

Mag.^a Yvonne Seidler



Erziehungswissenschaftlerin, Sozial- und Spielpädagogin, Mediatorin, Erziehungshelferin, Erwachsenenbildnerin, Supervisorin i.A.

Geboren 1967 in Deutschlandsberg, lebt mit den Kindern Sarah (geb. 1992) und Janka und Felix (geb. 1996) in Graz.

Josef Bramerdorfer



Lehrer, Mediator, Behindertenbetreuer

Geboren 1966 in Salzburg, lebt mit Christine Bramerdorfer und den Kindern Greta und Paul in Gratwein.

Christine Bramerdorfer



Sonderschullehrerin, Behindertenbetreuerin, Erwachsenenbildnerin, Erziehungshelferin, „Rainbows“ – Gruppenleiterin, SexualpädagogIn i.A.

Geboren 1967 in Graz, lebt mit Josef Bramerdorfer und den Kindern Greta (geb. 1997) und Paul (geb. 1999) in Gratwein.

Susanne Farkas



Sozialpädagogin, Tanz- und Ausdruckspädagogin

Geboren 1976 in Graz, lebt mit Wolf Eisenkolb und den Kindern Jonah (geb. 2001) und Mia (geb. 2004) in Graz.

..
Tätigkeiten 2005:

1. Seminare:

	Gesamt 2003:			95 SE	1147 TN
	Gesamt 2004:			95 SE	1288 TN

Seminarstatistik 2005					
Datum	Ort/Institution	Art d. Seminars	Zielgruppe	SE Anzahl	TN
	Jänner				
18.01.2005	Fachschule Dipl. Behi.pädagogInnen	Grundlagen	BehindertenpädagogInnen	1	13
				1 SE	13 TN
	Februar				
02.02.2005	VS Ligist	Grundlagen	LehrerInnen	1	10
02.02.2005	VS Ligist	Elternabend	Eltern	1	40
04.02.2005	VS Ligist, 3.a Klasse	Workshop I	SchülerInnen	2	20
04.02.2005	VS Ligist, 3.b Klasse	Workshop I	SchülerInnen	2	21
11.02.2005	VS Ligist, 3.a Klasse	Workshop II	SchülerInnen	2	20
11.02.2005	VS Ligist, 3.b Klasse	Workshop II	SchülerInnen	2	21
15.02.2005	VS Fischerau	Elternabend	Eltern	1	25
				11 SE	157 TN
	März				
01.03.2005	BAKIP Graz	Grundlagen	KindergärnerInnen	1	24
02.03.2005	VS Fischerau 2.a.Klasse	Workshop I	SchülerInnen	2	26

03.03.2005	VS Fischerau 2.b Klasse	Workshop I	SchülerInnen	2	24
04.03.2005	VS Ligist 4.a Klasse	Workshop I	SchülerInnen	2	23
04.03.2005	VS Ligist 4.b Klasse	Workshop I	SchülerInnen	2	22
09.03.2005	VS Fischerau 2.a Klasse	Workshop II	SchülerInnen	2	26
10.03.2005	VS Fischerau 2.b Klasse	Workshop II	SchülerInnen	2	24
10.03.2005	Odilien Institut Internat	Workshop I	Jugendliche	1	15
11.03.2005	VS Ligist 4.a Klasse	Workshop II	SchülerInnen	2	23
11.03.2005	VS Ligist 4.b Klasse	Workshop II	SchülerInnen	2	22
15.03.2005	Odilien Institut Internat	Workshop II	Jugendliche/Mädchen	0,5	6
17.03.2005	BAKIP Judenburg	Grundlagen	Schülerinnen	1	11
30.03.2005	Odilien Institut Internat	Workshop II	Jugendliche/Jungen	0,5	8
				20 SE	254 TN
	April				
05.04.2005	Tagesmütter Keesgasse	Vertiefung II	KindepflegerInnen	1	20
06.04.2005	Odilien Institut Internat	Grundlagen	BetreuerInnen	1	9
19.04.2005	HS St. Margarethen/Raab	Workshop	SchülerInnen 3.b Klasse	2	24
20.04.2005	Sopronisten Club, D-Landsberg	Info und Elternabend	Frauen, Mütter	1	19
25.04.2005	HS Ökotech St. Peter	Workshop	SchülerInnen 4.b Klasse	2	26
26.04.2005	Koop. Mittelschule Karl Morree	Workshop	Schüler 3. und 4. Klasse	1	15
26.04.2005	Koop. Mittelschule Karl Morree	Workshop	Schüler 3. und 4. Klasse	1	15
28.04.2005	Ausbildung Kinderbetreuerin, Keplerstraße	Grundlagen	KindepflegerInnen	1	18

29.04.2005	Ausbildung Kinderbetreuerin, Keplerstraße	Vertiefung I	KindebetreuerInnen	1	19
				SE 11	165 TN
	MAI				
10.05.2005	Ausbildung Kinderbetreuerin, Kalsdorf	Grundlagen	KinderbetreuerInnen	1	18
11.05.2005	Internat Odilieninstitut	Fallberatung	BetreuerInnen	1	8
12.05.2005	Ausbildung Kinderbetreuerin, Kalsdorf	Vertiefung	KinderbetreuerInnen	1	14
13.05.2005	HLW Hartberg	Grundlagen	SchülerInnen	1	23
23.05.2005	KG Selzthal	Grundlagen	KindergärtnerInnen	1	14
30.05.2005	HS St. Margarethen/Raab	Workshop	SchülerInnen 3.a.Klasse	2	24
				6 SE	93 TN
	Juni				
01.06.2005	Büro Sammeltermin	Grundlagen	KindergärtnerInnen	1	4
23.06.2005	HS Bärenbach	Workshop	SchülerInnen 1.b Kl.	2	16
28.06.2005	HS Birkfeld	Workshop	SchülerInnen 4. Klassen	2	32
30.06.2005	HS Birkfeld	Workshop	SchülerInnen 4. Klassen	2	31
				7 SE	83 TN
	Juli				
01.07.2005	HS Bärenbach	Workshop	SchülerInnen 1.a Kl	2	26
04.01.2007	HS Bärenbach	Workshop	SchülerInnen 3.b Kl	2	22
				4 SE	48 TN
	Oktober				

03.10.2005	LH Maria Buch	Workshop intensiv	Männer m. Behinderung	1	5
05.10.2005	LH Radkersburg	Workshop I	Frauen mit Behinderung	1	7
06.10.2005	LH Maria Buch	Workshop intensiv	Männer mit Behinderung	1	5
12.10.2005	LH Radkersburg	Workshop II	Frauen mit Behinderung	1	6
13.10.2005	KG Frauental	Grundlagen	KindergärtnerInnen	1	15
19.10.2005	VS Gössendorf	Elternabend	Eltern	1	35
22.10.2005	Büro	Grundlagen und Vertiefung	KindergärtnerInnen	2	10
24.10.2005	KG Trieben	Grundlagen	KindergärtnerInnen	1	9
				9 SE	92 TN
	November				
09.11.2005	KB Ausbildung Keplerstraße	Grundlagen	KinderbetreuerInnen	1,5	19
10.11.2005	KB Ausbildung Keplerstraße	Vertiefung	KinderbetreuerInnen	1,5	17
10.11.2005	ÖJKL Ausbildung (VM)	Grundlagen	JugendleiterInnen	1	10
10.11.2005	ÖJKL Ausbildung (NM)	Grundlagen	JugendleiterInnen	1	9
14.11.2005	VS Afritsch	Grundlagen	LehrerInnen	1	15
25.11.2005	Fachschule, Dipl. Behi.päd.	Grundlagen	SchülerInnen	1	22
29.11.2005	KG Micky Mouse Gratkorn	Grundlagen	KindergärtnerInnen	1	7
30.11.2005	Köflach	Elternabend	Eltern, KindergärtnerInnen	1	22
				9 SE	124 TN
	Dezember				
09.12.2005	TM Keesgasse	Grundlagen	Tagesmütter	1	22

12.12.2005	LH Radkersburg, Werkstätte	Workshop I	Männer mit Behinderung	1	10
13.12.2005	LH Radkersburg, Werkstätte	Workshop II	Männer mit Behinderung	1	10
15.12.2005	TM Keplerstraße	Grundlagen	Kinderbetreuerinnen	1	14
19.12.2005	TM Keesgasse	Vertiefung I	Tagesmütter	1	22
20.12.2005	TM Keplerstraße	Vertiefung	Kinderbetreuerinnen	1	17
22.12.2005	TM Keesgasse	Vertiefung II	Tagesmütter	1	22
				7 SE	117 TN
	Gesamt 2005			85 SE	1146 TN

2. Team- und Einzelberatungen:

	Gesamt 2003:	15 Beratungen	29 TN
	Gesamt 2004	7 Beratungen	25 TN

	Beratungen			Anwesende
02.03.2005	Büro	Beratung	KG-Leiterin und KG-pädagogin	3
16.09.2005	Büro	Beratung	Mutter	2
27.09.2005	Büro	Beratung	Ehemann einer Betroffenen	2
07.10.2005	Büro	Beratung	Jugendgruppenleiterin	2
27.10.2005	Büro	Beratung	Mutter	2
03.11.2005	Büro	Beratung	Mutter, Vater	3
07.12.2005	Büro	Beratung	Mutter	2

22.12.2005	Büro	Beratung	Direktor, Lehrerin	2
			8 Beratungen	18 TN

3. Vorträge, Tagungen, Vernetzung:

11.01.2005	Graz, Inst.f.Erz.wiss.	Vortrag	Sexualerziehung und Behinderung	Seidler, Bramerdorfer C.
26.01.2005	Graz	Vernetzung	Netzwerk gegen sex. Gewalt	Seidler
28.-30.1.2005	Laßnitzhöhe	Seminarreihe	Sex.Gewalt in Institutionen	Dr. Picker, Dr. Wolf
31.01.2005	FH Soz.berufe Graz	Kooperation	first-love Ambulanz	Bramerdorfer
1.2.2005	Graz	Vernetzung	Fachstellennetzwerk	Bramerdorfer J.
4.-6.3.2005	Laßnitzhöhe	Seminarreihe	Folgen und Aufarbeitung sex. Gewalt	E. Tauß, Mag. Fink
14.-17.4.2005	Laßnitzhöhe	Seminarreihe	Sex. Gewalt gegen Menschen mit Behinderung	Dr. Aiha Zemp
20.4.2005	Graz	Vernetzung	Fachstellennetzwerk	Bramerdorfer, J.
27.04.2005	Graz	Tagung	Rainbows, Alles Familie	Seidler
03.05.2005	Graz	Kooperation	ARGE gegen Gewalt	Seidler
18.05.2005	Graz	Vernetzung	Netzwerk gegen sex. Gewalt	Seidler
20.-22.5.2005	Laßnitzhöhe	Seminarreihe	Zielgruppenorientierte Ansätze der Prävention	Dr. Angela May
02.06.2005	Graz	Kooperation	Besuchsbegleitung	Seidler
8.6.2005	Graz	Vernetzung	Fachstellennetzwerk	Bramerdorfer, J.
09.06.2005	Graz	Seminarreihe, Tagung	Prävention	Dr. Heiliger, Dr. Friedrich
29.06.2005	Graz	Vernetzung	Netzwerk gegen sex. Gewalt	Seidler
27.09.2005	Graz	Tagung	Rainbows, Familie	Bramerdorfer, C.
06.10.2005	Graz	Vortrag	Männlichkeit- Sexualität- Gewaltprävention	Seidler

12.10.2005	Graz	Vernetzung	Netzwerk gegen sex. Gewalt	Seidler
15.11.2005	Wien	Tagung	Liebe, Sex und Betreuung	Bramerdorfer, C., J.
16.11.2005	Zagreb	Vortrag Tagung	Sex. Missbrauch & Prävention	Seidler
24.11.2005	Bruck	Tagung	Prävention in der Jugendarbeit	Seidler
28.- 29.11.2005	Graz	Tagung	Liebe geht nicht mit Gewalt	Bramerdorfer, C., J.
01.12.2005	Graz	Vernetzung	Fachstellennetzwerk	Seidler
13.12.2005	Steinberg	Vernetzung	Klausur Fachstellennetzwerk	Seidler
16.12.2005	Graz	Kooperation	Mafalda	Seidler, Bramerdorfer C.

4. Weiterbildungen:

04.11.2005	Graz	KIJA	Prozessbegleitung	Seidler, Bramerdorfer C.
6.-7.12.2005	Graz	KIJA	Lehrgang Prozessbegleitung	Seidler
12.-16.9.2005	Salzburg	ISP	Lehrgang Sexualpädagogik	Bramerdorfer C.
5.-9.12.2005	Salzburg	ISP	Lehrgang Sexualpädagogik	Bramerdorfer C.
17.12.2005	Graz	ÖAGG	Supervisionsausbildung	Seidler

5. Sonstige Tätigkeiten:

- Aktualisierung und Anpassung der Statuten
- Ergänzen und Überarbeiten von Seminarunterlagen
- Neuerstellung der homepage
- Neue Info-materialien, Neugestaltung des Logos, Briefpapier etc.
- Plakate für SchülerInnen, Jugendliche
- Konzepte für workshops, Erstellen von Arbeitsmaterialien
- Vernetzung und Kooperation mit: Mafalda, Tara, Rainbows, Uni Graz, Pädagogische Akademien, Fachhochschule für Sozialberufe, Landesjugendreferat, Kinderschutzzentren
- Mitgliedschaft im Dachverband der steir. Behindertenhilfe, im Fachstellennetzwerk, im Netzwerk gegen sexuelle Gewalt, im interdisziplinären Forum gegen sexuellen Missbrauch
- Betreuung PraktikantInnen
- Büroorganisation, Verwaltung (Kassabuch, etc.)
- MitarbeiterInnenweiterbildung
- Supervision, Teamentwicklung
- Seminardokumentation, Evaluation und Qualitätssicherung
- **Seminarreihe sexueller Missbrauch 2004/2005** mit Kinder- und Jugendanwaltschaft, Forum politische Bildung, Zentrum für psychosoziale Fragen Wien:
Auftaktveranstaltung
3. Juni 2004 im Non-stop-Kino am Hauptbahnhof in Graz, ReferentInnen: **Gisela Braun** („Das große und das kleine Nein“) und Prof. **Dr.ⁱⁿ Luise Hartwig** („Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe“) Podiumsdiskussion mit Gisela Braun, Luise Hartwig, Ingrid Kramer (Magistrat Graz), Petra Birchbauer (Kinderschutzzentrum Deutschlandsberg), Joachim Voitle (Männerberatungsstelle Graz), Rainer König-Hollerwöger (Institut für psychosoziale Fragen Wien). „Non-stop-Zeichenperformance“ von **Mag.^{art} Dieter Puntigam**
Abendprogramm:
 Film „Rhythmen der Gewalt“ von **Dr. Klaus KARASU Schrefler**
 Head-phones Konzert mit **MIKA**, DJ's **I-man** und **gott.lieb**, Wien
Seminarwochenenden:
Seminar 1: 1. bis 3. Oktober 2004
 Soziale Aspekte sexualisierter Gewalt
 (mit **Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margret Aull**, Innsbruck)
Seminar 2: 26. bis 28. November 2004
 Sexualisierte Gewalt zwischen Voyeurismus und Aufklärung
 (mit **Dr. Rainer König-Hollerwöger**, Wien)
Seminar 3: 28. bis 30. Jänner 2005
 Sexualisierte Gewalt in der Kirche und in Institutionen
 (mit **Dr. Richard Picker** Wien und **Prof.ⁱⁿ Mechthild Wolff** Landshut)
Seminar 4: 4. bis 6. März 2005
 Folgen und Aufarbeitung sexueller Gewalt
 (mit **Elisabeth Tauß** und **Mag.^a Friederike Fink**, Graz)

	<p>Seminar 5: 14. bis 17. April 2005 Sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderung (mit Dr.ⁱⁿ Aiha Zemp, Zürich und Ecuador)</p> <p>Seminar 6: 20. bis 22. Mai 2005 Möglichkeiten der Vorbeugung, zielgruppenorientierte Ansätze (mit Dr.ⁱⁿ Angela May, Berlin)</p> <p>Abschlussveranstaltung 9. Juni 2005 im Non-stop-Kino am Hauptbahnhof in Graz, ReferentInnen: Dr.ⁱⁿ Anita Heiliger („Täterstrategien und Prävention“, „Verrat am Kindeswohl“) und Prof. Dr. Max Friedrich („Tatort Kinderseele“, „Die Opfer der Rosenkriege“) Podiumsdiskussion mit Anita Heiliger, Max Friedrich, Elke Edlinger und Kerstin Grabner.</p> <p>Abendprogramm: „Non-stop-Zeichenperformance“ von Mag.^{art} Dieter Puntigam Organische Installation „Rhythmen der Gewalt“ von Dr. Klaus KARASU Schrefler und Mea Schönberg, Lesung „Im Sumpf“ von Fritz Ostermayer, Konzert „NOVI SAD“ Evelyn Blumenau & Band</p>
--	--

Sozialkorso, Juli 2005:

Sexualisierte Gewalt: Prävention tut not

„Können wir heute noch von einem Tabu in Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt sprechen?“ Diese Frage stellte Dr.ⁱⁿ Anita Heiliger, Sozialwissenschaftlerin am Deutschen Jugendinstitut München – Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik, einleitend in ihrem Referat bei der Abschlussveranstaltung der seit Sommer 2004 laufenden Seminarreihe zum Thema sexualisierte Gewalt Anfang Mai 2005 in Graz.

Heiliger beantwortet die einleitende Frage mit Ja und Nein. Das Nein begründet sie mit Aufklärung, Informationsmaterial und vorhandenen Handlungsansätzen. Das Ja erklärt sie damit, dass Benennung im konkreten Fall, Aufdeckung und Beendigung, konsequente Inverantwortungnahme der Täter, Prävention von Täterschaft und Konfrontation mit den Verletzungen der Opfer noch immer keineswegs selbstverständlich, sondern von Widerständen, Ängsten und Tabus vernebelt seien und Täterschutz noch immer stark verankert sei – in Individuen



Anita Heiliger: Bei Anwendung sexualisierter Gewalt gibt's noch immer allzu oft Täterschutz

Friedrich, Vorstand der Univ.-Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters am AKH Wien, einig.

Kinder im Widerstand gegen sexuelle Übergriffe zu stärken, Entwicklung von Selbstbewusstsein und antisexistischen Haltungen, das Wissen um Kinderrechte, Informationen in Bezug auf sexualisierte Gewalt und altersgemäßes Wissen um Sexualität und Aufklärung seien die zentralen Themen primärer Prävention.

Um die Notwendigkeit präventiver Konzepte und die schwierigen Arbeitsbedingungen von Gewaltschutz- und Präventionseinrichtungen, vor allem die Finanzierung betreffend, drehte sich die Podiumsdiskussion, an der neben Heiliger und Friedrich auch GRin **Elke Edlinger** und DSA **Kerstin Grabner**, Geschäftsführerin des Vereines TARA, teilnahmen.

Informationen: Hazissa – Fachstelle für Prävention, Kettengasse 3/2, 8010 Graz, Tel: 0316/680956, www.hazissa.at

ebenfalls wie in Institutionen. Das Anhalten des Täterschutzes sei erklärbar aus der gesellschaftlichen Struktur patriarchaler Männlichkeit mit der noch immer wirksamen „Tradition“ sexueller Verfügungsrechte über Frauen und Kinder. Prävention tut not, darin sind sich Heiliger und Univ. Prof. Dr. Max

- 6. Vorschau:**
- Seminare Schwerpunkt Schulen und Behinderteneinrichtungen:
Schulen: Steiermarkweit gibt es rund 900 Volks-, Haupt- und Höhere Schulen.
 2005 sollen weitere 10 Schulen (v.a. Haupt- und Gymnasiumsunterstufen) mit Grundlagen- und Vertiefungsseminaren für PädagogInnen, Elternabenden und Workshops für Kinder und Jugendliche erreicht werden.
 - Lfd. Evaluation, Qualitätssicherung
 - Entwicklung eines feedback-Bogens für Kinder und Jugendliche
 - Erstellen regionaler Adresslisten und Infomaterialien
 - Erarbeiten von Konzepten zu „Täter“- und Gewaltprävention in Schulen
 - Erarbeiten von Seminarunterlagen und Arbeitsmaterialien für jeweilige Zielgruppen, Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen
 - Vernetzung und Kooperation mit anderen Fachstellen
 - MitarbeiterInnenweiterbildung, Supervision, Teamentwicklung

7. Finanzüberblick:

<u>Einnahmen 1.1.05-31.12.05:</u>	Förderungen Sozialressort:	73.000.- €
	Gesundheitsressort:	11.500.- €
	Ressort f. Bildung und Jugend:	10.000.- €
	SE-Selbstbehalt, Verkauf:	8.265,62 €
	Mitgliedsbeiträge, Spenden:	400.- €
	Kommunalsteuerrückerstattung:	3.417,- €
	Zinsen:	25,- €
	Gesamt:	106.607,62.- €

8. Evaluation:

Von jedem Seminar wird von der Referentin/dem Referenten ein Seminarprotokoll erstellt mit Inhalten, Methoden, Ablauf und Besonderheiten des Seminars. Die TeilnehmerInnen füllen direkt nach dem Seminar einen feed-back Bogen aus.

Evaluert wurden Grundlagen- und Vertiefungsseminare. Bei Elternabenden, workshops mit Kindern und Jugendlichen oder Menschen mit Behinderungen wurden keine feed-back Bögen ausgeteilt. Ab 2006 sollen auch workshops mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen evaluiert werden.

Diese Rückmeldungen der TeilnehmerInnen wurden anschließend ausgewertet und zusammengefasst.

Die Ergebnisse sind durchwegs positiv, die Qualitätskennzahl bewegt sich zwischen 1 und 1,9 (auf einer 5-stufigen Skala im Schulnotensystem).

Im Anhang Seminarprotokolle, feedback-Bögen und Evaluierungsbögen zur Ansicht.